

Herpetologische Untersuchungen während einer biologischen Expedition auf der Insel Sachalin

Dipl.-Biol. Hans-J. Herrmann, Naturhistorisches Museum,
Schloß Bertholdsburg, PSF 44, DDR-6056 Schleusingen
und

Dr. sc. nat. Klaus Kabisch, Neue Leipziger Str. 26/504, DDR-7063 Leipzig

Während einer biologischen Expedition auf die bisher botanisch und biologisch kaum erforschte größte sowjetische Insel (78.000 m²), die im Fernen Osten am Rande des Ochotskischen Meeres gelegen ist, untersuchten die Referenten neben vielen Besonderheiten aus der Flora und Fauna, über die auch im Vortrag berichtet wird, insbesondere die Herpetofauna.

Die einzige Schlangenart ist **Vipera berus sachalinensis**, sie hat auf Sachalin für Vipern sehr ungewöhnliche Lebensräume erschlossen. Die Insel gehört auch zum Areal von **Lacerta vivipara**, diese Eidechsenart kommt

unter anderem am und im Spülsaum des Meeres vor.

An das unwirtliche Klima an der Grenze vom Kontinentalklima Asiens und dem Meeresklima des Pazifik adaptierten sich nur wenige Amphibienarten: **Salamandrella keyserlingii**, **Hyla japonica**, **Bufo gargarizans**, **Rana amurensis** und **R. chensinensis**.

Über unsere ökologischen, ethologischen und mikromorphologischen Untersuchungen sowie Beobachtungen zur Larvenentwicklung in den unterschiedlichen Laichgewässern von Raniden und Bufoniden Sachalins informiert der Vortrag.